

Im Vergleich zu vielen anderen Tools ist es oft sehr einfach mit Qlik zu starten, insbesondere wenn es sich um einfache Datenmodelle mit nur ein/zwei Tabellen handelt. Dieser Vorsprung wird sogar noch größer, wenn die Anforderungen an das Datenmodell komplexer werden.

Mit nur ein wenig know-how ist es bereits möglich, recht anspruchsvolle Datenmodelle zu entwickeln. Grundlage ist das assoziative Datenmodell von Qlik, bei dem alle Tabellen über Schlüsselfelder miteinander verbunden werden, wobei synthetische Schlüssel und Zirkelbezüge vermieden werden sollten. Gedanken über Star- vs. Snowflake-Schema, Normalisierung usw. können dabei weit hinten angestellt werden - es ist einfacher als es aussieht:

[Circular References](#)

[The Table Viewer](#)

[Synthetic Keys](#)

[Merging Data from Multiple Sources](#)

[To Join or not to Join](#)

[Don't join - use Applymap instead](#)

Werden Daten nicht aus [Datenbanken](#) sondern aus Flat-Files geladen, weisen sie häufig problematische Datenstrukturen, einschließlich fehlender Daten auf. Neben den folgenden Links ist auch der File-Wizard von Qlikview ein mächtiges, jedoch kaum dokumentiertes Tool - Abhilfe schafft hier das Buch: [QlikView 11 for Developers](#), das auch ansonsten eine dicke Empfehlung ist:

[The Crosstable Load](#)

[Counters in the Load](#)

[Generating Missing Data In QlikView](#)

Meistens funktioniert das Einladen der Felder auch ohne Anpassungen völlig problemfrei, wenn nicht helfen diese Postings weiter:

[QlikView Quoteology](#)

[Automatic Number Interpretation](#)

[On Format Codes for Numbers and Dates](#)

Darüber hinaus ist es sehr hilfreich auch einen Master-Kalender in das Datenmodell einzubinden und Datumswerte numerisch vorzuhalten:

[How to use - Master-Calendar and Date-Values](#)

Neben den hier verwendeten Links, werdet ihr noch viele weitere interessante Postings zu diesem Thema finden - die Stichpunkte hier bilden einen guten Leitfaden für eine vertiefte Recherche.

Viel Spaß!

[Marcus Sommer](#)